



PRESSEMITTEILUNG 17. November 2016

„Hamburger Symphonie“: 2. Kammerkonzert am 27. November

Carl Philipp Emanuel Bach: *Symphonie Wq 182 Nr. 2 – "Hamburger Symphonie" Nr. 2*

Wolfgang Amadeus Mozart: *Violinkonzert Nr. 4 D-Dur KV 218*

Antonín Dvořák: *Serenade für Streicher E-Dur op. 22*

Adrian Iliescu, Musikalische Leitung und Violine
Kammerorchester der Symphoniker Hamburg

Sonntag, 27. November 2016, 11.00 Uhr, Laeiszhalle Kleiner Saal, Karten: 8 bis 36 Euro (+VVK)

Adrian Iliescu: Zurückgekehrter Symphoniker-Konzertmeister leitet das 2. Kammerkonzert und das Weihnachtskonzert

Der rumänische Violinist **Adrian Iliescu** (Jahrgang 1981) bereichert den Klang der Symphoniker als Konzertmeister seit 2013 maßgeblich. In der vergangenen Saison war er zwischenzeitlich stellvertretender 1. Konzertmeister im Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, kam aber auf eigenen Wunsch wieder zurück nach Hamburg und ist seit dem Sommer wieder 1. Konzertmeister bei den Symphonikern Hamburg. Zu den Konzertmeisteraufgaben gehört auch die Leitung ausgewählter Konzerte. So übernimmt der vielfach ausgezeichnete Iliescu im 2. Kammerkonzert nicht nur die Solo-Violine, sondern auch die künstlerische Oberaufsicht. (Am 25. Dezember leitet er zudem das traditionelle Weihnachtskonzert der Symphoniker Hamburg mit Werken von Händel, Britten, Tartini und Haydn.) Adrian Iliescu, der sein Diplom an der Musikhochschule Lübeck 2006 bei Professorin Christiane Edinger sowie sein Konzertexamen 2010 an der Musikhochschule Hamburg bei Professor Kolja Blacher erhielt und kammermusikalische Erfahrung bei Professor Walter Levin (Lasalle Quartett) sammelte, spielt auf einer G. B. Guadagnini Violine von 1756.

Damit ist dieses Instrument älter als die zweite der kurzweiligen „Hamburger Symphonien“ von **Carl Philipp Emanuel Bach**. Der im Michel beige setzte zweite Sohn von Johann Sebastian, der damals in der Hansestadt wirkte, hat seine eigene Arbeit einmal so beschrieben: „Indem ein Musickus nicht anders rühren kann, er sey dann selbst gerührt; so muß er nothwendig sich selbst in alle Affecten setzen können, welche er bey seinen Zuhörern erregen will...“ Ob der Viel- und Schnellkomponierer **Wolfgang Amadeus Mozart** ähnlich dachte? Sein 4. Violinkonzert schrieb er 1775, also als noch junger Mann. Der jugendliche Übermut ist in diesem Werk unverkennbar – doch zugleich erweist Mozart sich hier als kluger Gestalter des musikalischen Geschehens. **Antonín Dvořáks** beliebter Streicherserenade in E-Dur ist im Vergleich dazu deutlich anzumerken, dass 100 Jahre vergingen: Die Romantik hat Einzug gehalten. Wie für Dvořák typisch, dominieren tschechisch-slawische Klänge. Doch er präsentiert die volkstümlichen Melodien nicht karg aneinandergereiht, sondern bettet sie in eine fein gearbeitete Form.

HINWEISE // Der italienische Dirigent Giacomo Sagripanti und sein Landsmann Alessio Allegrini (Horn) nehmen sich in der 1. VielHarmonie am 17. November Hornkonzerte von Strauss und Mozart vor. // Ein ganzes Wochenende offene Türen in der Laeiszhalle: „Festival des Hörens“ am 3. und 4. Dezember. (U.a. mit Symphonic Slam in Kooperation mit „Kampf der Künste“.) // Chefdirigent Jeffrey Tate interpretiert im 4. Symphoniekonzert am 4. Dezember Bruckners 8. Symphonie. //

Olaf Dittmann, Presse und Kommunikation, +49 (0)176 101 43 529, o.dittmann@hamburgersymphoniker.de
SYMPHONIKER HAMBURG – LAEISZHALLE ORCHESTER